

DER SCHABBAT

AUS BIBLISCHER SICHT



STEPHAN MARTIN

VORWORT

Eigentlich steht alles was man über den Schabbat (*der biblische siebte Tag*) wissen müsste in der Bibel. „Eigentlich“ deshalb, weil in die Schabbat-Feier -oder in das was man an einem Schabbat tun sollte- viel mehr reingepackt wurde, als es wahrscheinlich von Jahweh (*Gott*) vorgesehen war. In der Bibel sind nämlich kaum Details über den Schabbat zu finden. Zumindest nicht ganz so viele wie man vermuten würde. Vieles wird am Schabbat praktiziert, dass so gar nicht in der Bibel (*oder im Tanakh, das „alte Testament“*) erwähnt wird. Übrigens, mit „Schabbat“ ist die Zeitspanne von Freitagabend Sonnenuntergang, bis Samstagabend Sonnenuntergang gemeint.

Selbst im neuen Testament, (*B'rit Hadashah*) wird wenig über den Schabbat berichtet, es sei denn, wenn Jeschua (*Jesus*) wieder einmal etwas an einem Schabbat gemacht hatte, was den Pharisäern und Schriftgelehrten missfiel.

Was wir in der Bibel über den Schabbat lesen können, sind Gesetze, Regeln und Ermahnungen diesen dringend einzuhalten. Selbst in Hebräer 4 finden wird eine Aufforderung den Schabbat zu halten.

Der Schabbat ist das vierte von 10 Geboten, welche Jahweh selbst auf die ersten Steintafeln schrieb, welche Moshe in seiner Wut zerbrach und dann neu machen musste. Diese neuen Tafeln fanden später in der Bundeslade Platz und wurden so aufbewahrt.

Was am Schabbat damals in den Zelten und später in den Häusern der Israeliten gemacht wurde, darüber steht gar nichts in der Bibel!

Was wir aber über den Schabbat im allgemeinen wissen, ist: dass die Israeliten damals wie auch heute -und alle diejenigen sich ihnen anschlossen- diesen feiern/ einhalten müssen.

Was „macht“ man eigentlich an einem Schabbat? Gibt es biblische resp. von Jahweh gegebene Zeremonien für den Schabbat? Ich glaube da gibt es eine ernüchternde Antwort: Nein. Doch lies mal weiter.

1. GRUNDLEGENDES

Was ist der Tanakh?

Tanach oder Tenach (*englisch Tanakh*), (*hebräisch תנ"ך*) ist eine von mehreren Bezeichnungen für die Hebräische Bibel, die Sammlung heiliger Schriften des Judentums. Der Tanach besteht aus den Hauptteilen Tora (*Weisung, Lehre*), Nevi'im (*Propheten*) und Ketuvim (*Schriften; der Rest des AT*). Der Tanach enthält insgesamt 24 in hebräischer Sprache verfasste Bücher; zwei Bücher davon enthalten auch längere aramäische Textpassagen. Das Christentum hat alle Bücher des Tanach übernommen und -in anderer Anordnung- als altes Testament kanonisiert. -WIKIPEDIA-

Was ist die Torah?

Die Tora (*auch Thora, Torah; Betonung auf „a“*) ist der erste Teil des Tanach, der hebräischen Bibel. Diese besteht aus fünf Büchern. Die griechische Bezeichnung Πεντάτευχος Pentáteuchos, deutsch ‚Fünfbuch‘ ergab den in der Fachliteratur gängigen Begriff Pentateuch. In deutschen Bibelübersetzungen reformatorischer Tradition bezeichnet man diese Schriftengruppe als „die fünf Bücher Mose“. -WIKIPEDIA-



Die 24 Bücher des Tanach (*TaNaKh*)

Tora (Weisung, Lehre)

- Bereschit („Im Anfang“)
- Schemot („Namen“)
- Wajikra („Und er rief“)
- Bemidbar („In der Wüste“)
- Devarim („Worte“)

Nevi'im (Propheten)

- Jehoschua
- Schoftim
- Schmu'el (1–2 Sam als ein Buch)
- Melachim (1–2 Kön als ein Buch)
- Jeschajahu
- Jirmejahu
- Jechezkel
- Tre 'aśar

Ketuvim (Schriften)

- Tehillim
- 'Ijov
- Mischle
 - Rut
 - Schir haSchirim
 - Kohelet
 - 'Echa
 - 'Ester
- Daniel
- 'Ezra (mit Nechemja als ein Buch)
- Divre Hajamim (1–2 Chr als ein Buch)

Eingerückt: die fünf Megillot.

Reihenfolge nach BHS; kann sich je nach Ausgabe unterscheiden.

Bibelübersetzung in diesem PDF

Ich verwende in allen meinen PDFs die CJB (*Complete Jewish Bible*) von David H. Stern.

David H. Stern, (31.10.1935 - 8.10.2022). Sterns Hintergrund umfasste einen Master of Divinity-Abschluss vom Fuller Theological Seminary, einen Graduiertenkurs an der University of Judaism (*heute American Jewish University*) und einen Ph.D. in Wirtschafts-wissenschaften von der Princeton University. Er unterrichtete den ersten Kurs über „Judentum und Christentum“ am Fuller Theological Seminary und war Professor an der UCLA. Gegen Ende seines Lebens wanderte Stern nach Jerusalem aus, wo er bis zu seinem Tod in der messianisch-jüdischen Gemeinde Israels aktiv blieb. -WIKIPEDIA-

Gelegentlich verwende ich auch eine Übersetzung von Naftali Herz Tur-Sinai. Mit zu Hand liegen 4 Bände von ihm. Nur den Tanakh, welcher er nicht weiter mit einem Namen benannt, so nenne ich diese Version in allen PDF schlicht nur „TS“.

Naftali Herz Tur-Sinai (13.11.1886 - 17. Oktober 1973). Er war ein bedeutender israelischer Semitist und Bibelexeget. Er ist der Schöpfer einer deutschsprachigen Übersetzung der Hebräischen Bibel. Von 1919 bis 1933 war er Dozent für Bibelwissenschaft und Semitische Philologie an der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin. Er studierte von 1905 bis 1909 Philologie an der Universität Wien. Von 1933 bis zu seinem Lebensende wirkte er, ab 1948 unter dem Namen Tur-Sinai, an der Hebräischen Universität Jerusalem. Als Professor für Hebräisch galt er nach Gründung des Staates Israel (1948) als einer der besten Kenner der hebräischen Sprache in Israel. Er legte die Grundlagen für das Deutsch-Hebräische Wörterbuch (1927 Berlin, zusammen mit Simeon Menachem Lasker; 15. Auflage Tel Aviv 1967) und übersetzte wichtige Schriften Achad Ha'am ins Deutsche. -WIKIPEDIA-

Tipp: Die „Bible Gateway App“ ist kostenlos auf Google Play und bietet alles was das Herz begehrt in zig Sprachen und Versionen an. Ideal für ein Bibelstudium. Du hast auch am PC zugriff auf die App.: <https://www.biblegateway.com/>

Wortdefinition von Schabbat

Das Wort Schabbat kommt aus dem Hebräischen und bedeutet so viel wie; „von etwas ablassen“, „aufhören“ und „ruhen“.

Der Schabbat oder Sabbat (hebräisch: שַׁבָּת [ʃa'bat], Plural: שַׁבָּתוֹת [ʃaba'tot] Schabbatot, aschkenisch-hebräisch ['ʃabos, ʃa'bos] Schabbos, jiddisch Schabbes ['ʃabəs]).
-WIKIPEDIA-

Der Schabbat ist im hebräischen der einzige Tag, der (*später von Jahweh*) mit einem Namen versehen wurde. Alle anderen Tage sind nummeriert. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, ein Schabbat.

Jom Rischon	erster Tag
Jom Scheni	zweite Tag
Jom Schlisch	dritter Tag
Jom Revi'i	vierter Tag
Jom Chamischi	fünfter Tag
Jom Schischi	sechster Tag
Schabbat	Aufhör- oder Ruhetag



2. DAS WORT „SCHABBAT“ IN DER BIBEL

Das Wort „Schabbat“ kommt in der CJB an insgesamt 146 Stellen vor.

Das „Schabbat“-Gebot wird von Jahweh immer und immer wieder den Israeliten an das Herz gelegt. Er macht von diesem Gebot sehr viel abhängig.

Rechts eine Liste der Bücher, in welchen das Wort „Schabbat“ vorkommt. Wenn Du auf den Link unten klickst, kann Du im Internet eine Seite öffnen und Deine Sprache und Bibelversion wählen. Das Suchwort „Schabbat“ ist bereits eingegeben.

<https://www.biblegateway.com/quicksearch/?quicksearch=shabbat&version=CJB&q=Shabat>

-Liste aus der CJB-

All (146)

Old Testament (88)

Exodus (13)
Leviticus (16)
Numbers (3)
Deuteronomy (3)
2 Kings (5)
Isaiah (7)
Jeremiah (4)
Ezekiel (15)
Hosea (1)
Amos (1)
Psalm (1)
Lamentations (1)
Nehemiah (10)
1 Chronicles (2)
2 Chronicles (6)

New Testament (58)

Matthew (9)
Mark (10)
Luke (17)
John (9)
Acts (10)
1 Corinthians (1)
Colossians (1)
Hebrews (1)

3. HEILIGKEIT

In **Exodus (1. Mose) 2:2-3** lesen wir, dass Jahweh am siebten Tag ruhte. Es steht zwar nicht, dass dieser Tag ein „Schabbat“ wäre, jedoch wird dem aufmerksamen Leser nicht entgehen, dass dieser Tag von Jahweh gesegnet und geheiligt wurde.

Genesis 2:3

Gott segnete den siebten Tag und segnete ihn als heilig; denn an diesem Tag ruhte Gott von all seinem Werk, das er geschaffen hatte, damit es selbst etwas hervorbringen konnte.

Also muss man schon hier davon ausgehen, dass dieser Tag ganz besonders für den Schöpfer war. Was heisst eigentlich „Heilig“?

Die jüdische Tradition versteht „heilig“ auf verschiedene Weisen. Das hebräische Wort **קָדוֹשׁ** *qādōš* hat im Tanach ausschließlich die Bedeutung „heilig“ und wird im Sinne des **Abgesondertseins** vom Profanen (*weltlichen*) verstanden. Es wird von der Wurzel **קִדַּשׁ** *qdš* „heilig sein“ abgeleitet. Die Heiligkeit wird dabei relational entwickelt: Während Gott per se heilig ist, wird die Heiligkeit von Menschen, Orten und Gegenständen von seiner Heiligkeit her interpretiert.

Eine zentrale Bedeutung nimmt dabei das Heiligkeitsgesetz ein. „Seid heilig, denn ich, der Herr, euer Gott, bin heilig“ -Leviticus 19,2-

Die Heiligkeit des Volkes Israel manifestiert sich in der Befolgung der Gebote Gottes. -WIKIPEDIA-

Wir stellen fest, dass wenn etwas von Jahweh abgesondert ist, heilig wird. Dieser siebte Tag, ist dem Schöpfer heilig, weil er von den anderen sechs Tagen -von Jahweh- abgesondert wurde. Dieser Tag ist deshalb aussergewöhnlich.

Hesekiel 20:12

12 Ich gab ihnen meinen Schabbat als Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkennen würden, dass ich, Adonai, derjenige bin, der sie heilig macht.

Exodus 31:13 (TS)

13 Du aber rede zu den Kindern Israel und sprich: Doch meine Sabbate sollt ihr wahren; denn ein Zeichen ist es zwischen mir und euch für eure Geschlechter, um zu erkennen, dass ich der Ewige bin, der euch heiligt; ...

Der Schabbat ist ein Zeichen dafür, das sein Volk abgesondert und heilig ist! Jahweh heiligt sein Volk, dass den Schabbat hält.

4. UNGESCHRIEBENE GESETZE

Bis zum geschriebenen Gesetz durch Moshe dauert es nach der Schöpfung zwar noch eine Weile, aber Gesetze gab es schon im Vorfeld. Kayin und Hevel (*Kain und Abel*), brachten Opfer dar, ohne dass wir zuvor davon lesen, dass es ein Gesetz -oder eine Aufforderung- für ein solches Opfer gab.

Genesis 4:3

Im Laufe der Zeit brachte Kayin Adonai eine Opfergabe von den Erträgen des Bodens; ...

Noah (*Noah*) wusste ohne ein geschriebenes Gesetz, dass es reine und unreine Tiere gab. Eine göttliche „Deklaration“ über was unrein oder reine Tiere sind, suchen wir bis dahin vergebens. Und auch er brachte dem Schöpfer Opfer dar.

Genesis 8:20

Noach baute einen Altar für Adonai. Dann nahm er von jedem reinen Tier und jedem reinen Vogel und opferte Brandopfer auf dem Altar.

Über Avraham lesen wir folgendes:

Genesis 26:5

Das alles liegt daran, dass Avraham beachtet hat, was ich gesagt habe, und getan hat, was ich ihm gesagt habe – er hat meine Mizwot (*Gebote*), meine Vorschriften und meine Lehren befolgt.“

Von welchen Gebote spricht hier Jahweh? Moshe lebte zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht. Also muss es bereits Gebote gegeben haben, an denen sich die Glaubens-Vorfäter hielten. Ungeschriebene Gesetze also.

5. HALTENS GEBOT

Dass Moshe etwas aufschreiben soll, lesen wir zum ersten mal in Exodus 17. Das heisst nicht, dass es vorher keine Regeln gab, aber Moshe war wohl der erste welcher Dinge, Ereignisse, Geschichten und Gesetze aufgeschrieben hatte.

Exodus 17

14 Adonai sagte zu Moshe: „Schreib dies zur Erinnerung in ein Buch und erzähl es Y’hoshua: Ich werde jede Erinnerung an ‚Amalek unter dem Himmel auslöschen.“

Vom Schabbat selbst lesen wir das erste mal im Exodus (2. Mose).

Exodus 16:23

23 Er sagte ihnen: „Das hat Adonai gesagt: ‚Morgen ist ein heiliger Schabbat für Adonai. Backt, was ihr backen möchtet; kocht, was ihr kochen möchtet; und was übrig bleibt, legt beiseite und behaltet es für den Morgen.“

In der „Wüstengeschichte“ sehen wir, dass zwar nicht alle den Schabbat hielt, was aber nicht bedeutet, dass diese den Schabbat nicht kannten. Viele suchten immer noch -trotz dem Verbot- am Schabbat das Mana, weil sie dem Schöpfer nicht vertrauten, nicht weil sie den Schabbat nicht kannten. Ich muss davon ausgehen, dass sie das Gesetz des Schabbat kannten. Vier Kapitel später kommt das Gesetz sich daran zu erinnern.

Exodus 20:8-11

8 „Gedenken den Tag, den Schabbat, um ihn für Gott zu weihen.
9 Du hast sechs Tage Zeit, um zu arbeiten und all deine Arbeit zu erledigen, 10 aber der siebte Tag ist ein Schabbat für Adonai, deinen Gott. Darauf darfst du keinerlei Arbeit verrichten – weder du noch dein Sohn oder deine Tochter, nicht dein Sklave oder deine Sklavin, nicht dein Vieh und nicht der Ausländer, der bei dir innerhalb der

Tore deines Grundstücks wohnt. 11 Denn in sechs Tagen schuf Adonai Himmel und Erde, das Meer und alles, was darin war; aber am siebten Tag ruhte er. Deshalb segnete Adonai den Tag, den Schabbat, und sonderte ihn für sich ab.

Es kann doch nicht sein, dass Adam davon wusste, dass dieser siebte Tag besonders ist, er und weitere 20 Generationen nichts dergleichen tun, also kein Schabbat halten, aber die Opferung und den Unterschied von reinem und unreinem Tier kannten?

Wir sollen uns daran erinnern, diesen Tag, den Schabbat, zu weihen/ abzusondern und zu halten. Das „Schabbat-Gebot“ ist das vierte Gebot. In diesem Gebot wird auch noch der selbe Satz wiederholt, den wir schon in der Schöpfungsgeschichte zu lesen bekamen! Das kann gar kein Zufall sein!

Jeschua hielt sich an den Schabbat und auch seine Jünger und alle Nachfolger Jeschuas, auch nach dessen Tod! Die ersten messianischen Juden (*Juden die an Jeschua als den versprochenen Messias glaubten*), hielten den Schabbat! Lange nach dem Tod und der Auferstehung Jeschuas feierten die an Jeschua gläubigen Nachfolger den Schabbat immer noch! Und die gläubigen Juden (*und immer mehr nicht-Juden*) feiern den Schabbat heute wieder an einem „Samstag“! Und das aus gutem Grund! Siehe die beiden Kästen unten.

Vor 1.700 Jahren, 321, erklärte der römische Kaiser Konstantin den Sonntag zum Ruhetag. In einigen Quellen wird der 3. März genannt, aber der Mittelalter-Historiker Professor Gerhard Lubich von der Ruhruniversität Bochum hält den 3. Juli für wahrscheinlicher. Das Jahr 321 sei allerdings gesichert. In römischer Zeit gab es einen "dies solis", einen Tag des Sonnengottes, der als erster Tag der Woche definiert war. "Konstantin hat diesen Tag zum Feiertag erklärt", erläutert Lubich. Für den ersten Tag der Woche entschied er sich deshalb, weil er wie andere Kaiser vor ihm selbst den Beinamen "Sol invictus" – unbesiegter Sonnengott – führte. "Das heisst also, mit diesem Tag feiert er gleichzeitig sich selbst. Das scheint eine Konstante der Weltgeschichte darzustellen: Herrscher, die etwas Besonderes sein wollen, versuchen

über die Einführung von Feiertagen bis hin zu Kalenderreformen, das Leben ihrer Untertanen zu beeinflussen.“ Da der erste Tag der Woche nun ein Feiertag war, sollten an diesem Tag die Geschäfte zumindest der Stadtbevölkerung ruhen. Den von Konstantin begünstigten Christen kam der Tag gut aus, weil Jesus der Überlieferung zufolge am Tag nach dem Schabbat (Samstag), also am Sonntag, von den Toten auferstanden war. „Das jüdische Ruheprinzip des Schabbats wurde damit auf den Sonntag übertragen und im Laufe des 4. Jahrhunderts zu dem, was wir als Sonntag bezeichnen.“

-www.forschung-und-lehre.de

„Die Karriere des Sonntags begann nicht mit der Bibel, sondern mit einem römischen Herrscher. Kaiser Konstantin hat am 3.7. 312 ein Edikt erlassen, das den Sonntag für das gesamte Römische Reich zum Ruhetag erklärte. Davon, dass der Tag frei war, damit die Christen die Messe besuchen konnten, war nicht die Rede“.

-Katja Fischer De Santi, vom TAGBLATT-
(www.tagblatt.ch „Sonntagsgeschichten“).



6. DAS EIGENTLICHE SCHABBAT-GEBOT

1. Ist ein Gebot zu ruhen (*Schwerpunkt: Ruhen*) **Exodus 31:15.**
2. Ist ein Arbeitsverbot (*Schwerpunkt: keinerlei Arbeit*). Dies galt allen die sich im Land Israel aufhielten! Auch den Fremden und den Sklaven! **Exodus 20:10.**
3. Auf das Brechen des Schabbat, oder das tun als ob dieser normal wäre, stand die Todesstrafe! **Exodus 31:14 und 35:2.**
4. Ist ein Verbot von „Aktivitäten“ (*Sammeln [z.B.: Mana und Holz], Reisen, Exodus 16:29 also auch in den Gottesdienst fahren, Pflügen, Ernten, Feuer entfachen Exodus 35:3 etc.*)
5. Ist ein Gebot der „heiligen Einberufung“. Mit anderen Worten eine heilige Versammlung. **Leviticus 23:3.**
6. Ist ein Gebot den Schabbat zu „beobachten“, studieren. **Deuteronomy 5:12.**

Jesaja 58:13

„Wenn du am Schabbat deinen Fuß davon abhältst, an meinem heiligen Tag deine eigenen Interessen zu verfolgen; Wenn du den Schabbat als eine Freude bezeichnest, den heiligen Tag Adonais, der es wert ist, geehrt zu werden; Dann würdige diesen, indem du nicht deine üblichen Dinge tust oder deine Interessen verfolgst oder darüber sprichst“.

Der Schabbat ist also ein Familienfest und ein Aufruf zur heiligen Versammlung. Man hat also fast keine andere Wahl, als sich mit seiner eigenen Familie zu beschäftigen, sich mit Gläubigen aus der Nähe zu treffen und über den Schöpfer zu reden, die Bibel zu lesen und zu studieren und darüber hinaus noch den Schöpfer zu preisen und zu loben.

7. ZEICHEN DES BUNDES

Der Schabbat ist auch ein Zeichen eines Bundes. Hier ein paar Bibelstellen wo sonst noch ein Bund -mit dessen Zeichen- erwähnt wird.

Noach Bund:

Genesis 9:13

Ich lege meinen Regenbogen in die Wolke – er wird dort sein als Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde.

Avraham Bund:

Genesis 17:10

Hier ist mein Bund, den ihr zwischen mir und euch und euren Nachkommen nach euch halten sollt: Jeder Mann unter euch soll beschnitten werden.

Moshe Bund:

Exodus 31:16

Das Volk Israel muss den Schabbat halten, den Schabbat über alle seine Generationen hinweg als ewigen Bund einhalten.

Natürlich gäbe es noch andere Bünde die man Auflisten könnte!

8. DIE EWIGKEIT DES SCHABBATS

Wir lesen, dass der Bund ewig ist, und „über alle Generationen hinweg“ sein soll. Jeder Bund ist immer solange gültig, bis einer der Bundespartner stirbt. Das wird bei allen von Jahweh geschlossenen Bünde nie der Fall sein, da Jahweh mit allen Generationen einen Bund geschlossen hatte und er selbst nie sterben kann. Solange ein einziger Mensch auf der Erde lebt, solange wird jeder Bund andauern den Jahweh mit den Menschen geschlossen hatte.

Ein neuer Bund, der zwar besser ist als all die Vorhergegangenen, hebt die „alten“ Bünde nicht auf! Aber der „bessere“ übertrumpft diese mit einem besserem „Geschäft“ für den, welcher diesen Bund empfängt! Und das ist unsere Freude! Jeschua schloss mit uns einen Bund, der an Qualität und Bedeutung durch Nichts und Niemand zu überbieten ist. Selbstverständlich stehen die „alten“ Bünde immer noch! Wir können keinen der von Jahweh geschlossene Bünde als ungültig erklären.



9. WIE FEIERT MAN DEN SCHABBAT?

Zuerst muss uns einmal wieder erneut ins Bewusstsein gerufen werden, dass der „Schabbat“ nur ein Ruhetag war. Punkt. Wir finden in der Bibel keinen einzigen Hinweis, auf irgend etwas, das beschreiben würde, was man an einem Schabbat sonst noch machen soll, ausser ruhen.

Da steht also nichts von einem Segen den der Vater sprechen soll, nichts von Kerzen die man zünden müsste, auch nichts von Brotlaibe und natürlich ist der Wein ebenso kein Thema!

Das mit den Kerzen machte zwar schon Sinn, denn nach dem Sonnenuntergang durften die Israeliten ja kein Feuer entfachen, wollten aber sicher noch immer Licht im Dunkeln haben und das in jedem Teil des Zeltes und später in allen Räumen der Häuser. So blieb diesen nichts anderes übrig, als entsprechend den Anzahl Räume die man hatte, auch Anzahl Kerzen -noch vor dem Schabbat- zu zünden.

Das Wort „Kerze“ zum Beispiel kommt in der ganzen CJB-Bibel nur ein einziges mal vor: in 2. Könige 4:10. Allerdings in einem völlig anderem Zusammenhang.

Da der Schöpfer den siebten Tag segnete könnte man daraus eine Tugend machen und ebenso alles Segnen was von einem selbst kommt. So kann der Vater -so wie sein himmlischer Vater- seine Kinder segnen.

Wein zu trinken ist auch bei uns an Festanlässe üblich und macht den „abgesonderten“ Tag Schabbat, zu etwas wirklich besonderem.

Das einzige was in der Bibel steht, dass wir an einem Schabbat machen sollen ist: uns an den Schabbat erinnern und nichts tun. Wer den Schabbat „richtig“ feiern will, macht einfach nichts, ausser über den Schöpfer nachzudenken. Das ist der wahre Schabbat.

Es gibt viele Bedeutungen und Dinge, welche mit der Zeit im Schabbat seinen Platz fanden. Eine davon wäre die Lehren (*die Torah; die fünf Mose Bücher*) zu lesen und zu studieren.

Auch der Gang zur Synagoge oder Gemeinschaft wollen wir jetzt nicht vergessen. Hier muss aber erwähnt sein, dass der Schabbat nicht der Sonntag ist. Natürlich kann man am Sonntag Glaubensgenossen treffen, an diesem Tag darf man ja auch machen was man will. Aber am Schabbat -also am Samstag- sollte man Ruhen. Der Schwerpunkt beim Schabbat liegt im Ruhen (*Menuchah מנוחה; Ruhen von Körper, Seele und Geist*).

Jeschua selbst ging am Schabbat in die Synagoge, aber zur Zeiten Moshes gab es keine Synagogen. Das Volk hatte sich an speziellen Tagen versammelt, ansonsten war der Schabbat „ein Tag zu Hause“, also im Zelt.

10. TRADITION ODER GESETZ?

Das „römische Reich“ hat sich von den hebräischen „Traditionen“ getrennt und die Christen haben sich von einem der zehn Geboten verabschiedet. Darüber hatten wir schon im Kapitel 5 berichtet. Die Beurteilung ob der Sonntag nun der „richtige Tag“ ist um sich zu versammeln, das überlasse ich gern der Leserschaft, denn was man auch immer an einem Sonntag tut, steht nicht unter der Pflicht des Ruhens. Laut Bibel und den Geschichtslehrern war der Sonntag ein Werktag und der erste Tag in der Woche.

Übrigens, das Glück, dass wir in der Schweiz an zwei Tagen nicht zur Arbeit gehen müssen, kommt nicht von Jahweh.

„Während das eidgenössische Fabrikgesetz 1877 Sonntagsarbeit in den Fabriken verbot, fielen die übrigen Betriebe in die Kompetenz der Kantone, in denen sich um 1900 entsprechende Vorschriften häuften. Der freie Samstag, d.h. die 5-Tage-Woche, fand im Zweiten Weltkrieg als Energiesparmassnahme Verbreitung. Teilweise wurde sie danach beibehalten; der eigentliche Durchbruch erfolgte aber erst um 1960“. (Bernard Degen (HLS, www.hls-dhs-dss.ch „Arbeitszeit“)

Es ist also gar nicht so lange her, seit dem wir an zwei Tagen in der Woche freie Arbeitstage haben! Ich selbst ging noch am Samstag Morgen einen halben Tag zur Schule und mein Vater am Samstag Morgen einen halben Tag zur Arbeit.

Fazit: Dass es dem Schöpfer egal sein soll, dass wir jetzt zwei Tage frei haben und wir den anderen -also den Sonntag- für den Gottesdienst ausgewählt haben, und am Schabbat das machen worauf wir gerade Lust haben und somit eines der Zehn Gebote bewusst ignorieren, kann ich mir schlicht und einfach nicht (*mehr*) vorstellen! Auch am Sonntag tun die meisten Leute nicht wirklich ruhen, also wird das Gebot des Ruhens so oder so meist nicht gehalten.

11. DIE ELEMENTE DES SCHABBAT

(Einiges das jetzt folgt erwähne ich hier aus informativen Gründen. Wie in diesem PDF schon einmal erwähnt, kommen weder Segen, Kerzen, Wein und Brot in der Bibel im Zusammenhang mit dem Schabbat vor).

Dieses Kapitel umschreibt so in etwa, was an einem Schabbat (*resp. Freitag Abend*) im Hause eines Gläubigen Juden vor sich geht, und was die Zeremonien des Schabbat und die Elemente dazu sind und bedeuten. Dass selbst die Juden sehr unterschiedliche Ansichten und Praktiken haben, wissen vielleicht auch noch nicht alle, aber es ist in der Tat so, dass je nach Land, Ortschaft und Synagoge, der Schabbat ein bisschen anders gefeiert wird. Ich möchte es auch erwähnt haben, dass die messianische Juden, den Schabbat ebenso etwas anders feiern als die anderen Juden. Im folgenden Text kommt also ein Mix der geläufigsten Handlungen. Meist schreibe ich hier von der Sichtweise der Juden im allgemeinen.

Die Schabbat Kerzen

(Aus dem Internet zusammengetragen)

-Die Bedeutung der Kerzen-

Das Kerzenzünden am Schabbat ist keine Vorschrift aus der Tora, sondern eine rabbinische Verordnung! Sie schützt vor allem davor, dass Juden am Schabbat im Dunkeln sitzen müssen. Denn es ist verboten, am wöchentlichen Feiertag ein Feuer zu entfachen.

-von Chajm Guski aus: juedische-allgemeine.de

In einer jüdischen Website (talmud.de /von Chajm Guski) steht, dass die Juden den Brauch des Kerzenanzünden schon seit tausende Jahren kennen. Sie zünden diese am Freitag Abend an. Das zünden soll Friede, Ruhe in das „zu Hause“ bringen. Das Licht in einem dunklen Raum lässt das erkennen, was das Auge im dunklen nicht erkennen konnte. So soll das Kerzenlicht im Geistlichen die göttliche, unsichtbare Energie „sichtbar“ werden lassen. Die zwei Kerzen stehen für »Schamor« und »Sachor«, »Hüte!« und »Gedenke/Halte!« oder auch für »Mann« und »Frau«. Theoretisch würde aber ebenso eine Kerze ausreichen. Heute gibt es auch den Brauch, für jedes Familienmitglied eine Kerze zu zünden. Was durchaus Sinn macht, wenn man in jedem Raum etwas Licht haben möchte.

-Um welche Zeit zündet man die Kerzen?-

Vor dem Sonnenuntergang.

-Wer zündet die Kerzen an?-

Das Anzünden von Schabbat-Kerzen ist obliegt der Frau. So schreibt es das Gesetz (*Mizwa*) vor. Die Frau ist für die Atmosphäre verantwortlich und soll, mit der Hilfe von Gott, eine gute Stimmung aufzubauen und bewahren. Mädchen ab dem dritten Lebensjahr dürfen die Schabbat-Kerzen zünden, wenn sie den Segensspruch richtig aussprechen können. Ein Mann darf die Schabbat-Kerzen eigentlich nur dann anzünden, wenn keine erwachsene Frau anwesend ist.

-Die Reihenfolge wenn das Anzünden ein Mädchen übernimmt-

1. Ein Mädchen zündet vor ihrer Mutter die Kerzen an.
2. Es stellt die Schabbat-Kerzen auf den Esstisches. (*Bei uns stehen die meist schon dort*).
3. Juden geben ein paar Münzen in die Puschka (*Spendenbox*). Das vor dem Kerzenzünden.
4. Unverheiratete Frauen und Mädchen zünden jeweils nur eine Kerze. Bei den Juden ist es auch Brauch, für jedes Kind eine Kerze zu zünden, z.B. eine Frau mit drei Kindern zündet fünf Kerzen. (*Das machen wir auch hie und da. Aber nicht auf einer regelmässigen Basis, eher spontan*).

-Die Reihenfolge wenn das Anzünden eine Frau übernimmt-

(Aus dem Internet zusammengetragen)

Gleich wie oben, jedoch:

1. Sie streckt ihre Hände zu den Kerzen und führen diese in einer Kreisbewegung zu ihren Augen zurück und bedecken* diese.
2. Sie spricht ein Segen: (*Baruch ata Ado-naj, Elohenu Melech Ha'olam, ascher kideschanu bemizwotav, weziwanu lehadlik ner schel Schabbat kodesch*). „Gesegnet seist Du, GOTT, unser Gott, König des Universums, der uns durch Seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat, das heilige Schabbat-Licht anzuzünden“.
3. Nach dem Kerzenzünden ist es eine sehr gute Gelegenheit für ein kurzes persönliches Gebet. Noch während ihre Hände die Augen bedecken, nimmt sie sich einen kurzen Moment Zeit und beten für alles, was ihr Herz begehrt.
4. Sie nimmt ihre Hände wieder herunter und begrüssen ihre Familie mit „Gut Schabbes“ oder „Schabbat Schalom“.

Technische Anmerkungen:

- a) Sobald die Frau den Segensspruch gesagt hat, hat sie damit den Schabbat auf sich genommen. Ab diesen Zeitpunkt darf sie keine Tätigkeiten mehr ausführen, die am Schabbat verboten sind.
- b) Die Kerzen und ihr Halter dürfen den ganzen Schabbat hindurch nicht bewegt werden.

**Der Grund warum Jüdinnen ihre Augen bedecken ist folgender: normalerweise werden Segensprüche im Judentum vor dem Ritus oder der Handlung rezitiert. Jedoch zündet die Frau am Schabbat zuerst das Feuer an und dann spricht sie den Segen, denn sobald der Schabbat Segen eingeläutet worden ist, ist das Anzünden von Kerzen verboten, weil das Arbeit bedeutet. Und weil der Segen der Handlung voran gehen muss, schirmt sie ihre Augen mit den Händen ab, um nichts zu sehen und nicht vom Licht zu profitieren, bevor der Segen gesprochen wurde.*

Der Schabbat Wein

(Aus dem Internet zusammengetragen)

Das englische Wort für Wein: „Wine“, kommt 239 Mal in der CJB Bibel vor.

Die meisten kennen das Abendmahl mit dem Wein, oder auch nur mit Traubensaft. Jeschua gab an diesem besonderem Abend den Jünger Wein zum trinken. Er sagte, dass es sein Blut sei und wir es zu seinem Gedenken trinken sollen.



-Wein als Symbol für Blut/Blutbund-

Wein hat viele verschiedene symbolische Bedeutungen. Wein steht wie schon erwähnt für Blut, Freude, und Wohlstand.

Das Wort „Blut“ wird etwa 12 Mal in der Bibel mit dem Wort „Bund“ in Verbindung gebracht. Wein wird auch für die Versiegelung eines Bundes verwendet.

-Wein als Beigabe zum Opfer-

Es sind viele Bibelstellen vorhanden, wo Wein mit etwas vermischt wird, um etwas bestimmtes zu Opfern. **Exodus 29:40**: ein Lamm wird mit einem Mix aus 2L Mehl-1L Olivenöl und Wein als Getränkeopfer dargebracht.

-Wein zum Segen-

Genesis 14: 17-19

Wein dient zur Versiegelung eines Segens. Malki-Tzedek hatte Avram Brot und Wein gebracht.

Das Schabbat Brot

(Aus dem Internet zusammengetragen)

Man sieht allerlei Versionen von Brot, an diesen „Abendmahlen“. Und auch im Internet sind viele Bilder vorhanden, die auch manchmal etwas verwirrend sind. Also hier ein paar Erklärungen, die jeder auch anhand der Bibel selbst finden kann.

-Challot / Challa-

„Bei Challa handelt es sich nicht einfach um zwei Brotlaibe für Schabbat, sondern hauptsächlich bedeutet Challa ein kleiner Teigteil, den wir vor dem Backen des Brotes abtrennen und verbrennen. Einst gaben wir diesen abgesonderten Teig dem Kohen (*Priester*) im Tempel zu essen. In zukünftigen Zeiten werden wir diese Praxis wieder einführen. Bis dahin verbrennen wir diesen Teigteil“. -Zitat eines Rabbi-

Juden rechnen damit, dass dies wieder so sein wird, wenn der Tempel steht. Bis dahin wird diese „Abgabe“ verbrannt. Was wir hier sehr gut erkennen können ist, dass der „Zopf“ eigentlich sogar etwas mit dem Tempel und dem Opfern zu tun hat.



„Diese zwei Brote werden umgangssprachlich auch Challot genannt, wobei dieser Begriff nichts mit der "Challa" zu tun hat, wie sie die Tora beschreibt: Eine Portion Teig, die dem Kohen weitergegeben wird. Deshalb werden die zwei Brote auch Lechem Mischne genannt.“

-Naftali Silberberg-

Jahweh versorgte die Israeliten in der Wüste mit einer Tagesportion Manna. Diesem Wunder feierlich zu gedenken, wurde den Juden angeordnet, das Brotbrechen zu Beginn jeder Schabbat-Mahlzeit stets mit zwei vollständigen Laiben Brot auszuführen. Zwei, weil sie am Freitag die doppelte Portion Manna erhielten.

- Ein Wort zum Brot und Wein-

Jeschua sagte folgendes am Tag als er den Bund initiierte:

Mattityahu (*Matthäus*) 26

26 Während sie aßen, nahm Jesus ein Stück Matze, machte die Barakhah (*Gebet*), brach es, gab es den Talmidim (*Jünger, eigentlich Schüler*) und sagte: „Nehmt! Esst! Dies ist mein Leib!“ 27 Er nahm auch einen Becher Wein, machte die Barakhah und gab ihn ihnen und sagte: „Trinkt alle daraus! 28 Denn dies ist mein Blut, das den Neuen Bund besiegelt, mein Blut, das für viele vergossen wird, damit ihnen ihre Sünden vergeben werden“.

Markus 14

22 Während sie aßen, nahm Jesus ein Stück Matze, machte die Barakhah, brach es, gab es ihnen und sagte: „Nehmt es! Dies ist mein Leib.“ 23 Dann nahm er einen Becher Wein, machte die Barakhah und gab ihn ihnen; und sie tranken alle. 24 Er sagte zu ihnen: „Dies ist mein Blut, das den Neuen Bund bestätigt, mein Blut, das für viele Menschen vergossen wurde. 25 Ja! Ich sage euch: Ich werde diese ‚Frucht des Weinstocks‘ nicht mehr trinken, bis zu dem Tag, an dem ich im Königreich Gottes neuen Wein trinke.“

Lukas 22

17 Dann nahm er einen Becher Wein, machte die Barakhah und sagte: „Nehmt dies und teilt es unter euch auf. 18 Denn ich sage euch: Von nun an werde ich nicht mehr die ‚Frucht des Weinstocks‘ trinken, bis das Königreich Gottes kommt.“ 19 Außerdem nahm er ein Stück Matze, machte die Barakhah, brach es, gab es ihnen und sagte: „Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird; tut dies zu meinem Gedächtnis.“ 20 Dasselbe tat er nach dem Essen mit dem Becher und sagte: „Dieser Becher ist der Neue Bund, besiegelt durch mein Blut, das für euch vergossen wird.“

Mattityahu, Markus und Lukas berichten über den Moment, als Jeschua diesen Bund -an Pessach- initiierte. Yochanan schreibt sehr ausführlich über das ganze Pessach Fest an diesem jenen Tag, als der Bund initiiert wurde. Er schreibt sehr viel über das was die anderen nicht erwähnten, nämlich all das was Jeschua sonst noch sagte, jedoch erwähnt Yochanan -zu meinem Erstaunen- den neuen Bund nicht einmal ansatzweise!

Wie der eine Satz in Lukas, „Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird; tut dies zu meinem Gedächtnis“ zu verstehen ist, darüber lässt sich streiten. Ob es eine Aufforderung sein soll diesen Akt -des Brot essen und Wein trinken, als Zeichen des Bundes- an jedem Schabbat zu wiederholen, oder an nur an Pessach, das ist jetzt die grosse Frage.

Wir finden „das Brechen von Brot“ in diversen Stellen in der B'rit Hadashah (NT), was für mich aber noch kein Hinweis auf den Bund ist, den Jeschua initiierte. Denn Brot brechen war zu jener Zeit ganz üblich. Etwas, das man zu jener Zeit vor dem Essen gemacht hatte.

Brotbrechen ist im Orient der Vorgang, der am Beginn einer Mahlzeit stattfindet, also ein Signal des Ranghöchsten, dass man mit dem Essen beginnt.
-WIKIPEDIA-

Bibelstellen, in denen das Brotbrechen als „ein Teil des Bundes“ eindeutig identifiziert werden können, sind nur im 1. Korinther Kapitel 10 & 11 zu finden. Der Schreiber des Brief an die Korinther ist aber bekanntlich Sha'ul (*Paulus*). Sha'ul war nicht einer der 12 Anwesenden, welche bei der Bundes Initiierung am Pessach dabei waren. Ich gehe davon aus, dass er davon erfahren hatte. Wer ihm das erzählte ist mir nicht bekannt.

Folgende Verse nehmen Bezug zum Bund:

1. Korinther 10:16

Der „Kelch des Segens“, über den wir die B'rakhah sprechen – ist das nicht eine Teilhabe am blutigen Opfertod des Messias? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht eine Teilhabe am Leib des Messias?

1. Korinther 10:17

Weil es ein Laib Brot ist, bilden wir, die vielen, einen Leib, da wir alle an dem einen Laib Brot teilhaben.

1. Korinther 11:23-26

23 Denn genau das habe ich vom Herrn empfangen, das habe ich an euch weitergegeben: Der Herr Jeschua nahm in der Nacht, in der er verraten wurde, Brot. 24 Und nachdem er das Gebet gesprochen hatte, brach er es und sagte: „Dies ist mein Leib, der für euch ist. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ 25 Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: „Dieser Kelch ist der Neue Bund, der durch mein Blut geschlossen wurde. Tut dies, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.“ 26 Denn so oft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

1. Korinther 11:26

Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

1. Korinther 11:27

Wer also unwürdig das Brot des Herrn isst oder den Kelch des Herrn trinkt, macht sich schuldig, den Leib und das Blut des Herrn zu entweihen!

1. Korinther 11:28

Jeder Mensch prüfe sich also zuerst selbst, und dann darf er von dem Brot essen und aus dem Kelch trinken;

-Salz am Schabbat-

Die Challa wird am Schabbat vor dem Verzehr in Salz eingetunkt, warum? Es ist Brauch, Brot immer in Salz zu tauchen, nicht nur am Schabbat. Der Esstisch gleicht einem Altar. Auf diesem wurde jedes Opfer mit Salz dargebracht. -Zitat eines Rabbi-

Ezekiel 41:22

Sprüche 3:3

Leviticus 2:13

Salz verdirbt und verfällt nicht, und ist deshalb ein Symbol des ewigen Bundes mit Jahweh.



-Der Vatersegen-

Der Vater segnet die (*Familie*) Kinder am Schabbat. Er spricht Identität über sie aus. Er wünscht ihnen Gutes. Er proklamiert den guten Willen Jahwehs über sie. Er ermutigt und „richtet wieder her“, was in der Woche vielleicht „verrutscht“ ist. Der Vater Segen hat mit dem zu tun wer Du bist und sein wirst und sein solltest! Der Vater segnet nicht zu dem was dieser will, sonder zu dem was er in Dir sieht!



13. PROPHETISCHE BEDEUTUNG

Sofern man eine prophetische Bedeutung des Schabbat sucht, wird man wohl kaum wirklich irgendwo in der Bibel fündig. Für mich ist dieser Tag jedoch sehr prophetisch. Ja, sogar ein prophetischer Akt. Wir feiern den Himmel und die Gegenwart Jahwehs schon jetzt hier auf Erden! Den ganzen Tag dreht es sich um den Schöpfer, so wie es auch im Himmel sein wird.

Der Schabbat ist wie ein kurzer Blick durch die offenen Fenster, ein Blick in den Himmel, dessen Fenster ebenso geöffnet sind. Der Schabbat weist auf die Zeit hin, die wir mit dem Schöpfer verbringen werden.



14. DER SCHABBAT IM „SCHABBAT - HUUS“

Zum Schluss möchte ich auch noch erzählen wie wir den Schabbat feiern. Ich und meine Frau Rossemary feiern und halten jeden Samstag den Schabbat. Für das „SchABBAt - Huus“ haben wir jeden letzten Samstag im Monat eine „offne Tür“. Jeder der mit uns feiern will ist herzlich willkommen.

In all den Jahren seit wir den Schabbat kennen, feierten und hielten wir diesen unterschiedlich. Wir lernten immer mehr dazu. Einiges davon haben wir auch wieder mit Absicht verlernt, da wir den Bezug zur Bibel nicht finden konnten.

Wir mussten uns entscheiden welchen Weg wir gehen wollen, derjenigen welchen die „christlichen Schabbatler“ gehen, den der Juden, der den messianischen Juden, oder tun wir nur das, welches im Wort Gottes Jahwehs wirklich zu finden ist?

Der Weg zum Schabbat, wie wir ihn heute feiern, war sehr spannend. Er führte uns durch so einige Uneinigkeiten aber letztendes zu dem was er heute ist; ein Tag an dem wir Ruhen und Stille sind.

Wir versuchen die Bibel so zu lesen wie es dasteht und wollen aufhören etwas darin zu sehen und zu finden, weil wir glaubten, dass es dort stehen müsste. Wir wollen die Bibel mit den Augen eines „Israeliten“ lesen und nicht in den Text etwas hineininterpretieren was gar nicht dort steht. Wir wollen die Bibel so lesen wie einer der die Kultur und Sprache kennt, was naturbedingt nicht leicht ist. „Jüdische“ Kontakte im weltweiten Netz helfen uns hie und da Dinge besser zu verstehen.

Das Resultat dieser Gratwanderung ist noch nicht definitive aber dafür schon erprobt.

Schabbat Ablauf

-Kerzen zünden-

Die Kerzen hat Rosse schon bereits am Freitagabend gezündet und so den Schabbat willkommen geheissen. Wir gedenken diesem und halten uns an das Schabbatgebot.

-Informationen-

Zu Beginn gibt's einen Informations Austausch.

-Genuss zuerst-

Nach den üblichen -kurzen- Infos folgt das Dessert. So kann man schon einmal den kleinen Hunger stillen, die vergangene Woche „hinter sich“ lassen und gemütlich bei einer heissen Tasse Tee oder Kaffee herunterfahren.

-Input-

Es geht weiter mit einem kleinen Bibelstudium von mir. Obwohl es ein Bibelstudium ist, ist dieser Teil eher kurz gefasst und lädt somit für genügend Zeit für Gespräche ein. Als Nächstes folgt der Lobpreis, dann Gebete für einander und andere Anliegen.

-Lobpreis und Freudentanz-

Wir loben und preisen unseren Schöpfer mit Liedern in englisch, deutsch und spanisch. Eher selten wird an diesen Schabbat-Nachmittagen auch noch getanzt. An besonderen Anlässe tanzen wir auch mal zur traditioneller hebräisch-jüdisch-israelitische Volksmusik, ansonsten sind es eher Lieder aus der deutschen, spanischen und englischer Welt.

-Wein und Brot, des Schöpfers Versorgung-

Anschliessend teilen wir das Brot -kein spezielles- und reichen den Wein oder Traubensaft herum. Stephan dankt Jahweh für das Essen und das Trinken, das wir jeden Tag erhalten dürfen. Für Wachstum und Gedeihen.

Am Tag, als Jeschua den neuen Bund initiierte, waren er und seine Jünger das Pessach am feiern. Es war kein normaler Schabbat. Jeschua hatte deshalb auch nur Matze zur Hand, (*mehr dazu im „PESSACH“ PDF*). Da Pessach ein Hinweis auf Jeschua war, und er an diesem sein Leben für uns hingegeben hatte, feiern wir den neuen Bund an Pessach. So gehen wir also davon aus, dass er sein neuen Bund und das was er sagte, auf das Pessach bezog. Alles was Jeschua über diesen neuen Bund sagte, sagte er an Pessach. Ob der neue Bund jetzt jeden Schabbat gefeiert werden muss, darüber lässt sich streiten. Sicherlich darf man an Jeschuas Tod gedenken wann immer man das will. Jedoch gibt es nirgendwo in der B'rit Hadashah eine Aufforderung, an einem Schabbat „Jeschuas Tod“ zu gedenken.

-Der Segen-

Mein persönlicher Segen an alle Anwesende erfolgt individuell und noch während der eine oder andere Brot und Wein zu sich nimmt.

-Abendessen-

Unsere Gäste ergänzen unsere Küche oder auch umgekehrt. Wir sind da sehr spontan und geniessen auch die Kochkunst unserer Gäste.



SCHLUSSWORT

Wir hoffen, dass mit diesem PDF etwas „Licht“ ins „Dunkel“ gekommen ist. Wir erachten es als selbstverständlich, dass hier längst nicht alles erwähnt wurde, von dem was man sonst noch alles erwähnen könnte. Wir laden Dich ausdrücklich dazu ein, uns direkt Fragen zu stellen, sollten noch Fragen im Raum stehen. Das ist uns lieber, anstatt das wir hier versuchen Fragen zu beantworten, die keiner gestellt hat.

Was wir mit diesem PDF beabsichtigt haben ist das: dass Du Dir Gedanken darüber machst, ob und wie Du den Samstag verbringen möchtest, ob das 4. Gebot mit den anderen 6 steht oder, ob die anderen 6 mit dem 4. ebenso fallen müssten.

Jeschua sagte, dass er gekommen ist, um die Gesetze zu erfüllen, nicht zu löschen. Auch wir erfüllen die Gesetze, niemand spricht davon, diese deswegen aufzuheben.

Mattityahu 5

17 „Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um die Tora (*die Gesetze*) oder die Propheten abzuschaffen. Ich bin nicht gekommen, um abzuschaffen, sondern um zu erfüllen. 18 Ja, wahrlich! Ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht ein Jud oder ein Strich von der Tora vergehen – nicht, bis alles geschehen ist, was geschehen muss. 19 Wer also auch nur die geringste dieser Gebote missachtet und andere lehrt, dies zu tun, wird im Himmelreich der Geringste genannt werden. Wer sie aber befolgt und so lehrt, wird im Himmelreich groß genannt werden. 20 Denn ich sage euch: Wenn eure Tugend nicht weit größer ist als die der Tora-Lehrer und P'rushim (*Pharisäer*), werdet ihr gewiss nicht ins Himmelreich kommen!

Yodh (auch Jodh, Yod oder Jod geschrieben) ist der zehnte Buchstabe der semitischen Abjads, darunter das phönizische yōd 𐤎, das hebräische yud ך, das aramäische yod ܝ, das syrische yōḏ ܝܘܕ, und das arabische yā' ﻱ.

-WIKIPEDIA-

Das Strichlein (Kots) eines Jods ist die kleine Serife am unteren Rand des "Gesichts" des Jod-Kopfes und die kleinste aller Markierungen im hebräischen Text. Dies bezieht sich auf das "Strichlein", von dem Jesus in Matthäus 5,18 und Lukas 16,17 sprach.

-www.geistlicher-felsen.de/jod/-



Jod

Impressum

- Rechte: Rechte für den Inhalt hat der Verein „Schabbat-Huus“. Das PDF darf für den eigenen Gebrauch verwendet werden.
- Titelbild: Alex Levin (artlevin.com)
- Bilder: Sofern nicht anders erwähnt: Pinterest
- Bibelverse: Aus der „The Complete Jewish Bible“, Scripture quotations taken from the Complete Jewish Bible, ©1998 and 2016 by David Stern. Used by permission of the Messianic Jewish Publisher; www.messianicjewish.net. All rights reserved worldwide.
- Übersetzung vom Autor persönlich und mit Hilfe von „Google Übersetzer“.

Brittnau, im 2025



Zofingerstrasse 41
4805 Brittnau

www.schabbat-huus.ch

admin@schabbat-huus.ch

DEINE UNTERSTÜTZUNG

Alle unsere PDFs sind kostenlos, jedoch nicht ohne Kosten!

Danke für Deine Unterstützung!

RAIFFEISENBANK
Region Zofingen
Vereinskonto Schabbat-Huus
Zofingerstrasse 41
4805 Brittnau
CH87 8080 8007 8247 4341 9

